

im Frankenreich die enge Dependenz zwischen Zuteilung von Klosterbesitz an benediktinische Mönche und dem Aufstieg des Konventes vom Ratgeber zum gleichberechtigten Partner des Abtes. – Wolfgang HAUBRICHS, *Von Abtsrode bis Himmelpforten. Klöster (besonders des Zisterzienserordens) und die Sakralisierung des Raumes* (S. 39–84), zeigt anhand zahlreicher Beispiele sprachwissenschaftlich sehr anschaulich, welche Orts- und Flurnamen auf Äbte, Mönche und Klöster verweisen, wie es zu den jeweiligen Namengebungen kam und wie die Zisterzienser durch programmatische Klosternamen weitere Mönche anziehen hofften (S. 48). – Werner RÖSENER, *Die Stadthöfe der Zisterzienser im Spannungsfeld der Stadt-Land-Beziehungen des Hochmittelalters* (S. 85–99), resümiert den Forschungsstand zu Wirtschaftsprinzipien der frühen Zisterzienser und beleuchtet anhand neuerer und älterer Literatur die Stadthöfe hessischer Zisterzen. – Brunhilde GEDDERTH, *Geistliche Gemeinschaften als Wirtschaftsfaktoren in der mittelalterlichen Stadt* (S. 101–124), geht anhand der Frauenstifte Herford und Essen der Frage nach, inwieweit diese in den sich um sie entwickelnden Städten als Wirtschaftsfaktoren angesehen werden können (S. 102), und zeigt anhand weniger edierter Quellen überzeugend eine erhöhte Nachfrage dieser Stifte nach Luxusgütern. – Andreas LAUBINGER, *Die Kartause Marienzell und das Nürnberger Patriziat*. Zugleich ein Beitrag zu dem ‚Nürnberger Kartäuser‘ Erhart Groß (S. 125–169), untersucht die personelle Verbindung der von dem Nürnberger Kaufmann Marquard Mendel 1380 gegründeten Kartause mit dem Nürnberger Patriziat, wobei er zum Schluß kommt, daß zwar Patrizier nie den Konvent dominierten, aber eine im Vergleich zu anderen Stadtklöstern äußerst enge Verbundenheit mit dem Patriziat feststellbar ist. Ergänzt wird der Aufsatz durch ein bisher ungedrucktes Verzeichnis aller Klostermitglieder der Jahre 1380 bis 1541. – Gundula GLEBA, *Summa summarum: Klöster als Arbeitgeber und Handelspartner*. Beispiele aus westfälischen Rechnungsbüchern (S. 171–188), verdeutlicht anhand des Osnabrücker Benediktinerinnenklosters auf dem Gertrudenberg und des zwischen Münster und Osnabrück gelegenen Frauenklosters Vinnenberg die Bandbreite an Informationen, die aus Rechnungsbüchern gewonnen werden können, darunter Belege für handwerkliche Dienstleistungen und zahlreiche klösterliche Gebrauchsgüter sowie deren Herkunftsmärkte. – Johannes ROSENPLÄNTER, *Rechnungsführung und Abrechnungspraxis in norddeutschen Frauenklöstern im späten Mittelalter* (S. 189–200), verweist auf die für norddeutsche Klöster außergewöhnlich gute Überlieferung von Klosterrechnungen, beginnend im 14. Jh., in Preetz in Ostholstein und Diesdorf in der Altmark und erläutert Rechnungsführung und Rechnungslegung der beiden Konvente. – Ergänzt wird der Band durch sechs Farabbildungen und ein Namenregister.

Doris Bulach

Šlechta, moc a reprezentace ve středověku [mit Gesamtzusammenfassung: Adel, Macht und Repräsentation im Mittelalter], ed. Martin NODL a Martin WIHODA (*Colloquia mediaevalia Pragensia* 9) Praha 2007, Filosofia, 312 S., ISBN 978-80-7007-263-9, CZK 240. – Die tschechisch-polnische Tagung präsentiert zehn unterschiedlich konzipierte Referate zu Polen und besonders auch zu Böhmen von den Anfängen bis zur frühen Neuzeit. Die ersten zwei Beiträge behandeln die Ansichten der beiden ältesten Chroniken zu den welt-